

Eis Meenung

Nur ein Ziel vor Augen

Im September 2000 kamen hochrangige Vertreter aus 189 Ländern zu dem bis dahin größten Gipfeltreffen der Vereinten Nationen in New York zusammen. Aus der bei dieser sogenannten Millenniumskonferenz verabschiedeten Erklärung wurden später acht Entwicklungsziele abgeleitet, die die internationale Gemeinschaft mit vereinten Kräften bis zum Jahr 2015 erreichen will.

Diese Millenniumsentwicklungsziele sehen vor, den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, zu halbieren. Daneben sollen allen Kindern eine Grundschulausbildung ermöglicht und die Kindersterblichkeit verringert sowie die Gleichstellung der Geschlechter gefördert, die Rechte von Frauen gestärkt und die Gesundheit der Mütter verbessert werden.

Die acht Millenniumsentwicklungsziele sind stark miteinander verzahnt und alle sind für Entwicklung unentbehrlich, aber Bildung hat eine Sonderstellung innerhalb dieses Zielkatalogs.

Bildung stellt eine wichtige und langfristige Investition in Frieden und Entwicklung dar. Bildung befähigt Menschen zu produktiverer Arbeit, zu besserer Nutzung technischer Mittel und zum Erkennen von neuen Möglichkeiten. Gut ausgebildete Arbeitskräfte erhöhen nicht nur die Arbeitsproduktivität, sondern verbessern auch die Qualität der Arbeitsleistung. Damit trägt Bildung zu ökonomischem Wachstum und zur Überwindung der Armut bei.

Außerdem ist Bildung eine der Voraussetzungen für selbstbestimmtes Handeln sowie für aktive Teilnahme am Leben der Gemeinschaft und an politischen Prozessen. Bildung ist ein Schlüssel für eine gerechtere Welt. Wer Wissen hat, wer lesen, schreiben und rechnen kann, wer sich informieren kann, ist weniger auf andere angewiesen, weniger anfällig für Ausbeutung und kann Gelegenheiten nutzen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

So wie die Primärschulbildung für alle Jungen und Mädchen die Voraussetzung für eine berufliche Entwicklung ist, die die Überwindung der Armutsgrenze ermöglicht, so ist Bil-

dung besonders für Frauen wichtig. Frauen bilden nämlich den Großteil der als extrem arm eingestuften Menschen auf der Welt.

Bildung macht selbstbewusst. Und selbstbewusste Frauen bilden leichter Netzwerke und begehren schneller gegen ungerechte Situationen auf. Bildung ist der Schlüssel zur Überwindung der weiblichen Unmündigkeit. Gebildete Frauen sind wirtschaftlich unabhängiger von ihren Familien, können Arbeiten außerhalb des eigenen Zuhauses annehmen und sind somit nicht gezwungen aus materieller Not heraus zu heiraten.

Der Bereich Bildung steht seit jeher an oberster Stelle der Bemühungen unserer ONG „Nouvelle PNP“. Wir haben nicht die von der Millenniumskonferenz verabschiedeten Entwicklungsziele abgewartet, bevor wir uns zum Handeln entschlossen. Unsere Gründer hatten die Weitsicht, die Ziele der Entwicklungshilfegesellschaft ganz auf die Kinder auszurichten, ohne dabei aber ihre Mütter aus den Augen zu verlieren. Ganz im Sinn der Millenniumserklärung – wenn auch in einem sehr bescheideneren Rahmen. Aber immerhin.

Unseren Gründern fühlen wir uns heute mehr denn je verpflichtet. So wie sie haben auch unsere Bemühungen ausschließlich das Wohlergehen der Kinder und ihrer Mütter zum Ziel. Für ihre Ausbildung (und ihre Gesundheit) wurden und werden zusammen mit lokalen Partnern vor Ort die nötigen Infrastrukturen geschaffen. Körperlich und intellektuell werden hier Menschen in Lateinamerika darauf vorbereitet, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich so selbst bessere Voraussetzungen für eine rosigere Zukunft zu schaffen.

Diese Hilfe zur Selbsthilfe hat sich bewährt – auch dank der regelmäßigen, selbstlosen Unterstützung durch unsere Spender und Gönner. Im bescheidenen, aber dafür nicht unerheblich Maße tragen sie ihrerseits dazu bei, die hehren Ziele der Millenniumskonferenz der Vereinten Nationen mit Leben zu füllen und Schritt für Schritt dem angestrebten Ziel näherzubringen. Der Dank der Nutznießer ist ihnen gewiss.

Marc Willière